

Funktionsdiagnostik und -therapie 2022

63. Bayerischer Zahnärztetag vom 20. bis 22. Oktober in München

München – Moderne, praxisrelevante Zahnmedizin und der kollegiale Austausch vor Ort: Das sind die Markenzeichen des Bayerischen Zahnärztetages. Dieses Jahr widmet sich der wissenschaftliche Kongress für Zahnärzte am 21. und 22. Oktober der Funktionsdiagnostik und -therapie – wie in den Vorjahren als Präsenztermin mit eingespieltem Hygienekonzept im Hotel „The Westin Grand“ in München.

Veranstaltet wird der zentrale Fortbildungskongress der bayerischen Zahnärzte von der Bayerischen Landes Zahnärztekammer (BLZK) in Kooperation mit der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Bayerns (KZVB). Partner für das wissenschaftliche Programm ist die Deutsche Gesellschaft für Funktionsdiagnostik und -therapie (DGFDT). Der Präsident der Fachgesellschaft gibt mit seinem Vortrag den Auftakt zum ersten Kongresstag.

Kaufunktion – ein weites Feld

Prof. Dr. Alfons Hugger, Präsident der DGFDT und Oberarzt an der Poliklinik für Zahnärztliche Prothetik, Universitätsklinikum Düsseldorf, eröffnet den ersten Kongresstag. Er zeigt Entwicklungslinien und Perspektiven zur „Funktion und Okklusion in der oralen Rehabilitation“ im Kontext einer digitalen Zahnmedizin. Prof. Dr. Daniel Edelhoff, Direktor der Poliklinik für Zahnärztliche Prothetik und Studiendekan Zahnmedizin, Klinikum der Universität München – Campus Innenstadt, beleuchtet in seinem Referat „Aspekte der Materialauswahl bei Patienten mit Bruxismus“ relevante Behandlungskonzepte in verschiedenen Bereichen der modernen Prothetik. Prof. Dr. Jörg Neugebauer aus Landsberg am Lech beantwortet die Frage, ob schlafmedizinische Unterkieferprotrusionsschienen ein Risiko für das Kiefergelenk sind.

CMD im Fokus

In ihrem Vortrag „Okklusion und Artikulation in der Mund-, Kiefer-, Gesichtschirurgie“ nimmt Dr. Diana Heimes von der Klinik und Poliklinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie, Universitätsmedizin Mainz, die Teilnehmer mit in die mundkiefergesichtschirurgische Diagnostik und individuelle Therapie der Craniomandibulären Dysfunktion (CMD). Bei dieser Thematik bleibt auch Prof. Dr. Ingrid Peroz, Oberärztin in der Abteilung für Zahnärztliche Prothetik, Alterszahnmedizin und Funktionslehre, Centrum für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde der Charité – Universitätsmedizin Berlin. Sie erläutert das „Screening und Diagnosesystem bei CMD“, das im Vorfeld von Interventionen in die Okklusion zum Pflichtprogramm gehört.

Vielversprechende Ansätze

Priv.-Doz. Dr. M. Oliver Ahlers, Gründer und zahnärztlicher Leiter des CMD-Centrums Hamburg-Eppendorf, beschreibt digitale Lösungen für die „Klinische Funktionsanalyse in der digitalen Praxis“ sowie deren Vorteile bei der Auswertung der Befunde und der Diagnosestellung. Dr. Steffani Görl, M.Sc., Oberärztin an der Poliklinik für Zahnärztliche Prothetik am Zentrum der Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde, Carolinum Zahnärztliches Universitäts-Institut gGmbH der Johann Wolfgang Goethe-Universität, Frankfurt am Main, analysiert die Chancen und Risiken einer Behandlung des Musculus masseter mit Botulinumtoxin bei CMD. Zum Abschluss des

ersten Tages befasst sich Prof. Dr. Reinhard Hickel, Direktor der Poliklinik für Zahnerhaltung und Parodontologie, Klinikum der Universität München – Campus Innenstadt, mit neuen Füllungsmaterialien und diskutiert anhand von Unterschieden und klinischen Daten, inwieweit sie Amalgam ersetzen können.

Einblicke und Ausblicke

Den Auftakt zum zweiten Teil des wissenschaftlichen Programms für Zahnärzte gestaltet Privat Zahnarzt Prof. Dr. Dr. Johann Müller aus München. In seinem Referat „CMD und Restauration – Timing, Risiken und Lösungen“ zeigt er Vorgehensweisen und Fallbeispiele, um wissenschaftliche und juristische Komplikationen zu vermeiden. Um die Potenziale von hyperpersonalisierter Wertschöpfung geht es im Beitrag „Zeitenwende in den zahnärztlichen Praxen – Digitalisierung als Gefahr und als Chance“ von Wirtschaftswissenschaftler Prof. Dr. Gerhard F. Riegl, Gründer und wissenschaftlicher Leiter des Instituts für Management im Gesundheitsdienst, Augsburg.

Dr. Bruno Imhoff aus Köln, Vizepräsident der DGFDT, stellt die „Neue Leitlinie zur Therapie der CMD 2022“ vor. Die Behandlung sollte multimodal ausgerichtet sein, Beratung und Aufklärung sind wesentliche Bausteine des Konzepts. Über „Antibiotika in der Zahnmedizin – Neuester Stand“ informiert Prof. Dr. Renke Maas, Institut für Experimentelle und Klinische Pharmakologie und Toxikologie, Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg. Der Facharzt für Klinische Pharmakologie bespricht häufige Fragen zu den in der Zahnmedizin gebräuchlichsten und in Leitlinien empfohlenen Antibiotika.

Von Mythen und Menschen

Der Zahnarzt und Zahntechnikermeister Priv.-Doz. Dr. Daniel Hellmann, Direktor der Akademie für Zahnärztliche Fortbildung Karlsruhe und externer Mitarbeiter der Poliklinik für Zahnärztliche Prothetik, Universitätsklinikum Würzburg, kontert die Mythen und Missverständnisse, die sich um die Zusammenhänge zwischen Kauorgan und Haltung ranken, mit Fakten. „Okklusale Dysästhesie“ ist das Thema von Prof. Dr. Anne Wolowski, Leitende Oberärztin und Stellvertreterin der Direktorin der Poliklinik für Prothetische Zahnmedizin und Biomaterialien, Zentrum für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde am Universitätsklinikum Münster.

Linderung und Vorbeugung

Dr. Kerstin Kladny, Oberstarzt und Klinischer Direktor Zahnmedizin am Bundeswehrkrankenhaus Ulm, berichtet über „Zahnmedizin meets Schlafmedizin – Eine Erfolgsgeschichte aus dem Bundeswehrkrankenhaus Ulm“. Zum Ausklang des zahnärztlichen Kongresses fasst Prof. Dr. Dr. Andreas Michael Neff, Direktor der Klinik und Poliklinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie des Universitätsklinikums Gießen und Marburg GmbH, Standort Marburg, zusammen, wann bei Patienten mit arthrogener Leitkomponente über „CMD und Kiefergelenkchirurgie“ nachgedacht werden sollte, um einer Chronifizierung der Schmerzen vorzubeugen.

Die eazf als Fortbildungsakademie der BLZK unterstützt die Organisation und Programmplanung des Bayerischen Zahnärztetages. Parallel zum Kongress findet im Tagungshotel The Westin Grand München eine Dentalausstellung statt.

Infolge der Corona-Pandemie können sich einzelne Programminhalte sowie der Veranstaltungsort ändern.
Der aktuelle Stand ist jederzeit abrufbar unter www.bayerischer-zahnaerztetag.de und www.blzk.de/zahnaerztetag

Kontakt:

Christian Henßel
Bayerische Landeszahnärztekammer
Leiter Geschäftsbereich Kommunikation
Telefon: 089 230211-130 | Fax: 089 230211-108
E-Mail: presse@blzk.de | Internet: www.blzk.de
facebook.com/BLZK.KZVB

Leo Hofmeier
Kassenzahnärztliche Vereinigung Bayerns
Leiter Geschäftsbereich Kommunikation und Politik
Telefon: 089 72401-184 | Fax: 089 72401-276
E-Mail: l.hofmeier@kzvb.de | Internet: www.kzvb.de

Pressemeldungen und die komplette Pressemappe anlässlich des 63. Bayerischen Zahnärztetages finden Sie auf www.blzk.de/zahnaerztetag. Weitere Informationen unter www.bayerischer-zahnaerztetag.de

Die Bayerische Landeszahnärztekammer (BLZK) ist die gesetzliche Berufsvertretung der über 16 500 bayerischen Zahnärzte. Sie setzt sich aktiv für Rechte und Interessen der Zahnärzte sowie für Förderung, Erhaltung und Wiederherstellung der Mundgesundheit der Bevölkerung ein. Dabei steht sie für Qualität in der Zahnmedizin als Ergebnis wissenschaftlich begründeter Präventions- und Behandlungskonzepte, die sich an der Individualität des einzelnen Patienten orientieren. Der Patientenschutz ist ein vorrangiges Anliegen der Bayerischen Landeszahnärztekammer.

Die KZVB ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts. Mitglieder sind die rund 10 000 bayerischen Vertragszahnärzte, also die Zahnärzte, die berechtigt sind, Leistungen über die gesetzliche Krankenversicherung abzurechnen. Die KZVB stellt die flächendeckende zahnmedizinische Versorgung für die mehr als zehn Millionen gesetzlich Krankenversicherten in Bayern sicher, organisiert den zahnärztlichen Notdienst, bietet eine neutrale Patientenberatung an und rechnet die zahnärztlichen Leistungen mit den gesetzlichen Krankenkassen ab.